

WAS TUN?

EXTRA Tarifrunde



10. Mai
2012

Ausgabe
Nr. 70

Worauf warten wir?

Streik und Kampf für unsere Forderungen!

Streik ist die einzig richtige Antwort auf ihre unverschämten „Angebote“ !

Kollegin, Kollege lies ruhig weiter, kein Metaller, keine Metallerin, weder in den Großbetrieben in z.B. der Automobilindustrie noch in den mittleren oder kleinen Betrieben, kann sich das gefallen lassen.

3% Lohnerhöhung auf 14 Monate ist die eine Unverschämtheit. Die andere ist, dass die Herren aus dem Arbeitgeberverband von uns verlangen, dass wir noch ein Stück von unserer 1984 hart erkämpften 35-Stunden-Woche hergeben. Sie fordern mehr Flexibilität in den Betrieben, nämlich die weitere Erhöhung der Quote für 40-Stunden-Verträge.

Auf der anderen Seite vergleichen sie die 100%ige Übernahme nach der Ausbildung mit Hochzeit nach 2 Minuten Kennenlernen.

Und für unsere Kolleginnen und Kollegen aus den Leiharbeitsfirmen bieten sie „großzügig“ Branchenzuschläge. Noch nicht einmal zu mehr Mitbestimmung bei Leiharbeit sind sie bereit.

Zehntausende haben seit dem 29. April kurzfristig die Arbeit niedergelegt.

Seit Ende der Friedenspflicht verging kaum ein Tag ohne Warnstreikaktionen. Wir waren mehrfach am Tor. Und wenn wir uns besser organisieren würden, wäre ein unbefristeter Streik für unsere Forderungen auch jetzt schon möglich. Wir haben die Kraft – nutzen wir sie!

Was tut „UNSERE“ IGM Verhandlungskommission?

Die IG Metall-Führer proben den Aufstand mit Worten. Fast können wir ihnen glauben, dass sie tatsächlich dem Arbeitgeberverband ein Ultimatum

gesetzt haben. Am 15. Mai, sagt Jörg Hofmann, wird entschieden, ob diese Tarifrunde mit Verhandlungen oder mit einem Arbeitskampf beendet wird. Bis zu diesem nächsten Verhandlungstag soll eine Expertenkommission Lösungsvorschläge für die Themen Leiharbeit und Übernahme vorbereiten.

Was können wir davon erwarten?

Für uns ist klar, dass schon die Forderungen der IG Metall viel zu zahm sind. Was wird eine Expertenkommission bringen?

Kolleginnen und Kollegen – wir brauchen so was nicht. Wir wissen, dass wir selbst die Experten sind.

Es sind UNSERE Arbeitsbedingungen, UNSERE Löhne und UNSERE Zukunft!

Nehmen wir die Sache in die eigenen Hände!

Im Klartext: Wir brauchen MEHR!

100 % Übernahme als Regel, die Ausnahmen zulässt, ist schon ein Kompromiss, bevor überhaupt gestritten wird.

Wir fordern STREIK!

Für Ausbildungsverpflichtung und Übernahmegarantie!

Für Rente mit 60 und Jobs für Junge!

6,5 % Lohnerhöhung reicht nicht aus, die Einbußen der letzten Jahre auszugleichen.

Unser Kompromissvorschlag:

Wenn's keine 6,5% geben soll:

STREIK! Bis mindestens 10% durchgesetzt sind!



Wer kämpft, kann verlieren – wer nicht kämpft, hat schon verloren!

„Leiharbeit fair gestalten“ heißt auf jeden Fall: Leiharbeit akzeptieren.

Wir wollen keine Leiharbeit! Auch keine, die „fair gestaltet“ ist!

STREIK! Bis alle LeiharbeiterInnen fest eingestellt sind und Leiharbeit abgeschafft und verboten ist!

Was wir brauchen, ist Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich. 30 Stunden in der Woche sind mehr als genug!

Wer legt fest, dass wir während einer Tarifrunde nicht noch was oben drauf legen können? WIR behaupten, dass wir alles können, wenn wir uns organisieren. Wir

dürfen nicht auf das Gejammer und die Drohungen aus dem Arbeitgeberverband hören.

Wir dürfen auch nicht auf die Leisetreter und Abwiegler in der IG Metall-Führung hören.

Erkennen wir unsere Kraft und organisieren wir uns in Kampf- und Streik-Komitees. Das ist die beste Vorbereitung auf einen Arbeitskampf!

Her mit den höheren Löhnen.

Festgeld jeden Monat – nicht als Einmalzahlung!

Das ist nur der erste Schritt – wir wollen und werden kämpfen bis das ganze Lohnsystem abgeschafft ist!

DAS LOHNT SICH!

Leserbriefe willkommen! Schreibt uns in der Sprache, in der ihr wollt, was ihr zu sagen habt: wastun@gmx.net

WAS TUN? im Internet: www.labournet.de/branchen/auto/dc/sindel/wastun.html